

M i t t e S e p t e m b e r e r s c h e i n t :

GUNNAR GUNNARSSON

SIEBEN TAGE FINSTERNIS

Umfang ca. 320 S. / Auf federleichtem Qualitätspapier in Unger-Fraktur gedruckt / Ganzleinen ca. M. 6.—

Die erste, seit langem vergriffene Auflage erschien 1921 unter dem Titel:
„DER HASS DES PALL EINARSSON“

Neue Badische Landeszeitung (H. Burhenne): „Das Buch ist geboren aus so tief gegenwärtigen Problemen, daß es von größter Bedeutung für den europäischen Menschen ist, diese junge Stimme aus dem fernen Reykjavik zu hören. Wir leben in der Welt des bewußten Mißtrauens, und Gunnarssons Buch bietet die Geschichte dieses Giftes in reinen Seelen mit suggestiver Meisterschaft. Stark in der Wirkung ist der gewaltige Naturhintergrund: der Vulkanausbruch. Immer steht die Feuersäule drohend über den Bränden und Kämpfen der Menschenherzen. Gunnarssons Buch ist ein europäisches Buch.“

Deutsche Allgemeine Zeitung: „In eine unheimliche, dunkle, fast gespenstige Welt führt uns der Isländer Gunnarsson. Ein Kreis von Menschen lebt ruhig und sinnenfroh dahin, und plötzlich schlägt blinder, boshafter Haß hinein, der Zerstörungstrieb eines Besessenen, der mit psychologisch feinsten Mitteln seine Umgebung quält und foltert und aus scheinbar ausgeglichenen Seelen den lauernenden Wahnsinn herausholt. Zugleich wirkt die Natur noch mit dämonischen, unterirdischen Kräften. Ein Vulkanausbruch, eine plötzlich sich ausbreitende Epidemie spuken nicht nur zufällig durch die Begebenheiten, sie sind zwingende Mächte, denen die ichhaft schwachen Menschen preisgegeben sind. Dabei schildert der Autor mit der Eindringlichkeit eines Dostojewski.“

Kunstwart: „Ich habe es gelesen, hingerissen von der bannenden Kraft des Dichters, der diesen Roman von Männerfeindschaft schrieb. Von Beginn an atemlos hingezwungen in das riesenhafte Geschehen, sah ich zwei gegnerische Männer sich gegenüber treten: geistvoll, gutwillig, warm der eine, geistvoll, böswillig, kalt der andere. Mit der Wucht flutgetriebener Wellen steigen sie in monumentaler Gesetzmäßigkeit gegeneinander auf über die Frau, die zwischen ihnen steht, und stürzen vom Höhepunkt aus beide in den Abgrund, der auch die zerschmetterte Frau empfängt.“

Literarischer Handweiser (Georg Schäfer): „Der Roman ist mit feiner Psychologie gestaltet, mit eindringlicher Beobachtungskraft gegeben. Ein Buch, das Schwere und Kraft hat. Die Übersetzung Else von Hollanders ist flüssig und geschickt.“



Literarisches Echo (Kurt Münzer): „Ein Buch, in dem man sich von falscher Romantik, von erdichteten Menschen, von Phrase und Phantasieunflug erholt! Das Buch eines Mannes von nicht gewöhnlicher Geisteskraft und Herzensstärke. Else von Hollanders Übersetzung vermittelt mit ihrem Fluß, ihrer Bildhaftigkeit und Kernigkeit einen völlig originalen Eindruck.“

Weitere Bände folgen. Voraussichtlich noch in diesem Jahre der Island-Roman

AM STRANDE DES LEBENS

U N I V E R S I T Ä T S
DEUTSCHE VERLAGS A.-G. BERLIN W 50